

Mistelbacher Gemeindeausschuß

Der Bürgermeister eröffnete die Sitzung mit folgenden Mitteilungen:

Ein Bericht des k. k. Lokalkommissärs für agrarische Operationen in der Angelegenheit des Waldes liegt vor;

ferner daß die Bezirkshauptmannschaft dem Rekurs wegen Ausweisung der Frau Marie Tagwerker Folge gegeben hat.

In den Heimatsverband wurde aufgenommen: Hermann Wolf und Josef Eibl.

Die Festsetzung und Genehmigung der Fiakerordnung sowie des Tarifes wurde nach kurzer Debatte an die Sektion rückverwiesen und soll diese bei der nächsten Sitzung Bericht erstatten.

Der Bericht über das geänderte Wassergebührengesetz wurde nach Verlesung der Änderungen zur Kenntnis genommen.

Das Ansuchen der provisorisch angestellten Lehrer sowie der Schuldiener um eine Teuerungszulage wurde in dem Sinne, daß Lehrer und Schuldiener pro Monat K 10 erhalten, bewilligt. Außerdem erhalten die letzteren eine Dienstkappe und einen Mantel.

Bezüglich der Warenaufstellung in der Hafnerstraße wurde beschlossen, das Trottoir vor den Geschäftslokalen freizuhalten, die Waren wie früher in der Rinnsseite aufzustellen und mit allen zur Ordnung gehörigen Vorschriften die hiesige Polizei zu betrauen.

Der Ausbau der Wasserleitung in der Mitschastraße wurde aus prinzipiellen Gründen abgelehnt und in der Schulgasse bis zu den Häusern des Herrn Meeß genehmigt.

Die Kanalisierung in der Oserstraße wurde abgelehnt, jene in der Quergasse genehmigt.

Die durchgeführte Gaszuleitung an die Landesbahnwerkstätte wurde zur Kenntnis genommen.

Das Baugesuch des Herrn Ludwig Abeles wurde genehmigt.

Ferner wurde beschlossen, einen Erlaß an die Hausbesitzer wegen der Trottoirreinigung herauszugeben.

Nachdem noch eine Anzahl kleinerer Geschäftsstücke erledigt war, wurde die Sitzung geschlossen.

Volksbote, 21. Jänner 1910, S. 9

Mistelbacher Gemeindeausschuß - Sitzung vom 24. Februar 1910

Bürgermeister Thomas Freund teilt nach Verlesung des Protokolles mit, daß am 25. die Vorschußkassewahlen in Wilfersdorf stattfinden und es wird über gemeinsamen Vorschlag Gemeinderat Augustin hierfür nominiert.

Eine kurze Debatte entwickelte sich über die Deckung der vom Ortsschulrate zuviel verausgabten K 600 und wurde über Antrag des Gemeinderates Mühl beschlossen, die Gemeinde werde vor Beginn des Schuljahres die nötigen Schritte einleiten, damit der Unfug, an Kinder bemittelter Eltern verabreichte Schreibrequisiten, abgestellt werde.

Dem Vereine zur Unterbringung armer Lehrlinge wurde der Betrag von K 10 bewilligt.

Weiters wurde genehmigt:

Ein Ansuchen des Bauleitungs-Inspektors Plotschka, ausnahmsweise den aus unaufgeklärte Weise abhanden gekommenen Betrag von K 47,17 nachzusehen;

dem städtischen Gärtner vorgeschriebenen Gebühren von K 25 als Steuer zu bezahlen, sowie der Sicherheitswache eine fünfprozentige Remuneration für die Mühe bei der Einhebung der Hundesteuer zu gewähren.

In den Heimatsverband wurde aufgenommen: Werner Martin und Johann Lohner.

Der Fiakertarif wurde abermals der Sektion rückverwiesen.

Das Konzessionsgesuch des Anton Schabes wurde genehmigend zur Kenntnis genommen.

Das Konzessionsgesuch des Leopold Degen wurde mit dem Bemerken, daß der Gesuchsteller einen Tarif vorlegen müsse, angenommen.

Dem Ansuchen des J. Fuchsschwanz um Überlassung einer Wohnung im früheren Notspital wird Folge gegeben und mit der Adaptierung der Wohnung die Sektion betraut.

Dem Ansuchen bezüglich Gas- und Wasserleitungs-Abgaben an das neuerbaute Bezirk-Waisenhaus wurde aus prinzipiellen Gründen keine Folge gegeben und sind dem Bezirks-Armenrat die Gründe bekanntzugeben.

Hinsichtlich der Bahnbegehung Ernstbrunn-Hohenau wurde beschlossen, noch einmal eine Begehung zu veranstalten und zwar am 25. v. M. An die niederösterreichische Landesbahn wird das Gas per Kubikmeter um 16 h als Industriegas abgegeben.

Dem Ansuchen des Bezirks-Krankenhauses um Gleichstellung des Kokspreises wie für die Zwischenhändler wird Folge gegeben.

Weiters wurde der Ankauf des Preßhauses der Frau Eleonora Weber am Kirchberge mit dem Bemerken beschlossen, wenn die Besitzerin denselben satzfrei der Gemeinde übergibt.

Ferner wurde beschlossen:

Die Kellervermietuug in der Kaiser Franz Josefs-Straße an Herrn Julius Frisch, Kaufmann;
die grundbücherliche Festlegung des Straßenzuges der Eibesthalerstraße;
der Anerkennungszins für Karl Rabenseifner für den Vorgarten pro Jahr K 1;
der abgeänderte Vertrag bezüglich der Wasserabgabe an die niederösterreichische Landes-Siechenanstalt;
die grundbücherliche Festlegung der Grundparzelle Nr. 4419, dieser Grund wird zu Regulierungszwecken verwendet, ebenso der Grund an der Mistelmündung im Ausmaße von 23 Quadratmetern.

Weiters wurde beschlossen, den Friedhof zu regulieren und mit diesen Arbeiten womöglich nächste Woche zu beginnen.

Der geänderte Bauplan im Zuge der Wienerstraße, zwischen dem städtischen Gaswerk und dem Geier'schen Hause wird angenommen.

Über Antrag des Gemeindevorstandes Eibl um Vornahme der Reparaturen am alten Rathaus sowie Fußbodenausbesserung bei Herrn Lobner wurde die ehebaldigste Ausführung beschlossen.

Nach Erledigung minder wichtiger Angelegenheiten wurde die Sitzung für vertraulich erklärt.

Volksbote, 11. März 1910, S. 9

Mistelbacher Gemeindevorstand

Vorsitzender erster Gemeinderat Josef Dunkl eröffnete die Sitzung und gibt bekannt, daß er in Abwesenheit des Bürgermeisters die Verhandlungen leite. Im Einlauf befinden sich:
Ein Dankschreiben der Stadt Wien wegen Beteiligung an dem Leichenbegängnis Dr. Karl Luegers;
eine Zuschrift der Staatseisenbahn-Direktion, worin die Ablehnung betreffs Fahrpreisermäßigung bekanntgegeben wird;
eine Zuschrift der Finanzdirektion, welche mitteilt, daß sie dem Ansuchen wegen Steuerbefreiung der städtischen Badeanstalt derzeit nicht Folge geben kann.
Es wird beschlossen, gegen diese Abweisung den Rekurs zu ergreifen.

Das Subventionsgesuch betreffs des Luftschiffbau-Vereines wurde abgelehnt, dem Reichsweingebäuerverein hingegen ein Betrag von K 10 bewilligt.

Dem Ansuchen des Johann Capkovics um Nachlaß der Heimatsrecht-Steuer im Betrage von K 100 wurde Folge gegeben. In den Heimatsverband wurde Franz Haller aufgenommen.

Wegen Wiederverpachtung des Postfuhrwerkes an der Strecke Mistelbach, Wolkersdorf und Gnadendorf wird von Seite der Gemeinde eine Zuschrift an die Postdirektion gerichtet, worin ausgeführt wird, daß dieses Postfuhrwerk nur an solche Personen verpachtet werden soll, die eine humane Behandlung der Pferde seitens der Kutscher gewährleisten und die jetzigen Übelstände nicht mehr platzgreifen sollen.

Einem Ansuchen des Landesverbandes der Studenten, in Mistelbach eine Herberge zu errichten, wurde nach kurzer Debatte Folge gegeben und gibt die Gemeinde eine Subvention von K 20; in das Kuratorium werden die Gemeinderäte Josef Dunkl und Dr. Oberhuber gewählt.

Bezüglich einer Zuschrift der Stadtgemeinde Krems wegen Vergebung der Stand-Plätze auf den Jahrmärkten nur an deutsche Marktfranten wurde beschlossen, da dieses Ansuchen in Mistelbach nicht durchführbar ist, die Marktordnung so zu belassen wie früher.

Ferner wird die Anschaffung eines Desinfektionsapparates beschlossen und wird ein Diener hiezu aufgenommen.

Wegen der Adaptierungen im Notspital und des Verkaufes der alten Spitaleinrichtung wurde beschlossen, die linksseitige Wohnung an die Lehrerin Fräulein Weißer zu vergeben und einen Wohnungszins von K 300 pro Jahr zu verlangen.

Über Antrag des Gemeindevorstandes Schamann wurde die alte Spitaleinrichtung, soweit sie sich noch in brauchbarem Zustand befindet, der hiesigen Krankenhaus-Verwaltung unentgeltlich zur Verfügung gestellt, das andere wird verkauft.

Die Herstellung des Überganges am Hauptplatz wird von Herrn Johann Pemsel, Kaufmann, selbst durchgeführt, mit dem Bemerkten, wenn die Gemeinde den bereits nominierten Betrag von K 200 hergebe. Für Herstellung der fehlenden Trottoirs im Gebiete der Stadt wird als Termin der Herbst festgesetzt.

Die Preise für Staub- und Grieskoaks wurden wie folgt festgelegt: Staubkoaks K 130, Grieskoaks K 2,30.

Die Einfriedung bei Wagnermeister Tretter vor seinem Hause wird genehmigt.

Einer Beitragsleistung für die Einlösung der Nebenwässer zwischen Lanzendorf und Ebendorf-Hüttendorf wurde nach dem Antrag der Sektion zugestimmt. Die Nebenwässer bei der Kraus-Mühle und bei der Rohr-Mühle sind einzulösen.

Nach einem Bericht des Gemeindevausschusses Schamann über die Adaptierung im alten Schulhause wurde die nachträgliche Bewilligung erteilt.

Auf eine Anfrage des Gemeindevausschusses Pollak betreffs des rasenden Fahrens des Automobilisten Pater Stefan wurde beschlossen, die gerichtlichen Schritte einzuleiten.

Schluß der Sitzung um 12 Uhr mittags.

Volksbote, 15. April 1910, S. 9f

Mistelbacher Gemeindevausschuß - Sitzung vom 13. Mai 1910

Der Bürgermeister Thomas Freund verliest die Zuschrift des Landesaussschusses betreffs der Mistelregulierung und der dreiprozentigen Beitragsleistung, ferner den Bericht wegen der Zayaregulierung und der Nebenwässer-Einlösung. (Wurde zur Kenntnis genommen.)

Dem deutschen Weinbaubund Krems, dem Bund der Deutschen Österreichs (Ortsgruppe Mistelbach) und dem Schützenverein in St. Pölten wurde je ein Betrag von 20 Kronen bewilligt.

Über eine Zuschrift der Finanzbehörde, das Gebührenäquivalent der städtischen Badeanstalt betreffend, wurde beschlossen, auf dem angegebenen Wert zu beharren und bevor einer Steigerung zugestimmt wird, lieber auf die gerichtliche Schätzung einzugehen.

Für die gewerbliche Fortbildungsschule wurde die Jahresrechnung pro 1911 genehmigend zur Kenntnis genommen. Die Gemeindevrechnung pro 1909 wurde in ausführlicher Weise vom Gemeinderat Franz Mühl erläutert und ist daraus zu entnehmen, daß die Einnahmen K 223.148,46, die Ausgaben K 187.747,28 betragen und als Überschuß K 35.401,18 verbleiben. Gemeinderat Dr. Oberhuber berichtet, daß alles geprüft und in größter Ordnung befunden wurde. Er beantragte, die Entlastung zu erteilen. (Wurde einstimmig angenommen.)

Die Aufnahmezusicherung in den Heimatsverband wurde an Jakob Heidler mit dem Bemerkten erteilt, daß er die Taxe von K 100 erlegen muß.

Der Ausbau der Gas- und Wasserleitung in der Oserstraße wurde genehmigend zur Kenntnis genommen.

Die Anstreicherarbeiten im städtischen Gaswerk sowie der Neuanstrich der Laternen und der städtischen Ankündigungstafeln wurden dem Anstreichermeister Ferd. Zajic übertragen.

Wegen der Trottoirlegung werden die Hausbesitzer in Kenntnis gesetzt, daß sie vorläufig Abstand nehmen sollen, bis in der Gemeinde das geeignete Pflastermaterial (Klinker) ausreichend vorhanden sein wird.

Über das Ansuchen der Hausbesitzer in der Bahnzeile um Ausbau der Gas- und Wasserleitung sowie Herstellung eines Zuganges zwischen Schran- und Schalgruber-Garten wurde beschlossen: Gas- und Wasserleitung wegen Mangel an Abnehmern nicht zu legen, jedoch zwei Petroleumlampen aufstellen zu lassen; Zugang wird aus prinzipiellen Gründen abgelehnt.

Die Kanalherstellung bei dem Hausbesitzer Herrn Bacher und die Einmündung bis in die Mistel wurde genehmigt.

Über einen Antrag des Gemeinderates Straßer wegen einer Ankündigungstafel im Walde wurde beschlossen, zu verlangen, daß von 7 Uhr abends bis 6 Uhr früh das Publikum aus Sicherheitsrücksichten sich im Walde nicht aufhalten soll.

Weiters stellen noch Anträge: Gemeindeausschuß Grabler wegen Beschotterung der Kaiser Franz Josefstraße; Gemeindeausschuß Heindl wegen der Ablaufgräben im Walde.

Volksbote, 3. Juni 1910, S. 9

Mistelbacher Gemeindeausschuß - Sitzung vom 1. Juli 1910

Der Bürgermeister Freund eröffnete die Sitzung und gab folgende Tagesordnung bekannt:

1. Protokollgenehmigung
2. Mitteilungen
3. Verhandlungsgegenstände
4. Anträge

Das Protokoll wurde genehmigt.

Die Begehung und Aufforstung der Trift wurde nach dem festgesetzten Plan genehmigend zur Kenntnis genommen.

In der Angelegenheit des Pöllerschießens und die Feststellung des Eigentums wurde nach kurzer Debatte beschlossen, die jeweiligen Pölller dem Harlfinger zu belassen, da nicht erwiesen werden konnte, wem dieselben gehören, jedoch darf er nicht schießen und wird die Gemeinde im Offertwege neue anschaffen.

Die Rechnungslegung der städtischen Gaswerke wurde nach ausführlicher Darlegung sämtlicher Posten durch G.-R. Mühl genehmigend zur Kenntnis genommen. Die Erträge der Gemeindegasthäuser werden ebenfalls zur Kenntnis genommen.

Der Kohlenbedarf der Stadt Mistelbach wurde der Firma Gebrüder Gutmann übertragen.

Das Konzessionsgesuch des Herrn Josef Panzer (Staatsbahn-Restoration) wurde befürwortet. Die Ausschankkonzession bei den ankommenden Personenzügen wurde ebenfalls für notwendig erklärt und befürwortet.

In den Heimatsverband wurde Josef Hosticka ausgenommen.

Dem städtischen Sekretär Alex. Zickl wurde aus Gesundheitsrücksichten ein vierwöchentlicher Urlaub gewährt.

Wegen der Grabenregulierung in der Oberhoferstraße wurde beschlossen, denselben zu regulieren, wenn in dem Voranschlag für 1911 der Betrag ausgewiesen sein wird, für heuer jedoch denselben so weit herzustellen, als es die Geldmittel erlauben.

Die Bloßlegung der Quelle in der Eibesthalerstraße wurde nach kurzer Debatte dem Ingenieur Hoch übertragen; die Gemeinde stellt hiezu einige Arbeiter und den Betrag von 100 Kronen zur Verfügung und ist über das Ergebnis in der nächsten Sitzung zu berichten.

Die Instandsetzung der Rathausuhr wurde nach den eingelangten Gutachten von drei Uhrmachern im Offertwege vergeben.

Wegen Herstellung des Gäßchens in der Waldstraße (bei Bacher) wurde über Antrag des G.-R. Dunkl beschlossen, die Mulde mit vergitterten Ziegeln und die Gasse mit stehenden Ziegeln auszupflastern.

Das Ansuchen des Herrn Matthias Neumeyer (Gemeindegasthaus) um Nachlaß des Pachtschillmgs von 2.400 auf 2.000 Kronen wurde aus prinzipiellen Gründen abgewiesen.

G.-R Josef Dunkl gibt einen ausführlichen Bericht über das vorliegende Wassergesetz und teilt mit, daß es nach der neuen Vorlage noch 11 Hausbesitzer sind, die sich kein Wasser haben einleiten lassen. Nach dem neuen Gesetz könnten sie aber dazu gezwungen werden. Die Wassermesser werden im Offertwege vergeben. Die Wasserhydranten, welche die Hausbesitzer vor ihren Häusern zum Bespritzen der Straßen haben, waren bis jetzt umsonst, von jetzt an ist aber für einen Hektoliter Wasser ein Heller zu bezahlen. Der Antrag Burgmann, der verlangt, es so zu belassen wie früher, wurde abgelehnt. Zu diesen Hydranten müssen die Hausbesitzer die Wassermesser selbst beschaffen. Das Gesetz wird in Druck gelegt und den Parteien zugesendet werden.

Bei der städtischen Badeanstalt wurde die Wertbenennung für das Gebührenäquivalent durch eine gerichtliche Schätzungskommission durchgeführt und ein Wert von 35.000 Kronen festgelegt. Die Schätzungskosten belaufen sich auf 60 Kronen. Die Verteilung von Badekarten an Schulkinder wurde der Sektion mit dem Bemerken überwiesen, mit der Aufteilung sofort zu beginnen.

Wegen des Ansuchens der Siechenhausanstalt und Herstellung einer Leichenkammer wurde beschlossen, daß die Verwaltung bis aus Widerruf die Leichen in der städtischen Leichenkammer aufbewahren kann und für die Benützung zwei Kronen für die Leiche zu zahlen ist.

Die Vermessung der Gemeindegünde wurde dem städtischen Geometer überwiesen.

Der Übergang am Hauptplatz, hergestellt von J. Pemsel, wurde genehmigt, da die vorgeschriebenen Klinkerpflastersteine nicht zu haben waren und die untergebreiteten Pflastersteine ebenfalls als gut befunden wurden.

Wegen Regelung der Forstarbeiter-Löhne wurde die Sektion beauftragt, in der nächsten Sitzung Bericht zu erstatten.

G.-A. Pollak wendet sich gegen das beschlossene Verbot, daß sich im Walde von 7 Uhr abends bis 6 Uhr früh niemand aufhalten darf und bemerkt, wenn das arbeitende Publikum die ganze Woche in dumpfigen Räumen arbeitet, so ist es von großem Wert, wenn es Sonntag früh in den Wald gehen kann. Der Redner verlangt aus Gesundheitsrücksichten, daß dieses Verbot nun lauten soll: Unter der Woche soll es so bleiben wie jetzt, jedoch aber an Sonn- und Feiertagen soll der Waldbesuch unbeschränkt gehen können. Hierauf entspinnt sich eine kurze Debatte und wurde der Antrag Pollaks angenommen.

G.-A. Steininger ersucht mit Rücksicht auf die bäuerlichen Vertreter die nächste Sitzung erst um 6 Uhr einzuberufen, wurde vom Vorsitzenden zur Kenntnis genommen.

Volksbote, 22. Juli 1910, S. 9

Mistelbacher Gemeindeausschuß - Sitzung vom 21. August 1910

Entschuldigt: Bürgermeister Th. Freund, Gemeinderäte Dr. Max Oberhuber, und Gustav Edhofer, Gemeindebeiräte Johann Kargl, Josef Pollak und Matthias Schamann. - Nicht entschuldigt: Gemeindebeirat Adolf Schödl.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

Verhandlungsgegenstände:

Aus Anlaß der am 23. August 1910 stattfindenden kommissionellen Verhandlung, betreffend die Regulierung der Mistel im Gemeindegebiete Mistelbach, werden als Verhandlungsteilnehmer und zugleich Vertreter der Gemeinde die Herren Franz Mühl, Jakob Augustin, Matthias Grabler und Johann Burgmann bestimmt.

Allen jenen schulpflichtigen Kindern, für welche ihre unbemittelten Eltern um Beteiligung der für das Schuljahr 1910/11 erforderlichen Lernmittel bei der Gemeinde bittlich wurden, wird die unentgeltliche Verabfolgung derselben bewilligt. Wegen Beschaffung der erforderlichen Schulrequisiten (Bücher, Theken, etc.) wurde beschlossen, bei hiesigen Geschäftsleuten Offerte hierüber einzuholen.

Die vom Ortsschulrate an die Firma Brüder Schlimp-Wien auf Grund des Offertes vom 18. Juli 1910 übertragene Lieferung von Schulbänken wird nachträglich genehmigt und die Bezahlung von der Gemeinde übernommen.

Die Lieferung von Wassermessern durch die Firma Wilhelm Germuts in Wien wurde unter der Bedingung übertragen, daß die genannte Firma für die Dauerhaftigkeit der Wassermesser eine fünfjährige Garantie leistet, von dem Fakturenbetrage einen vierprozentigen Nachlaß gewährt, die Zahlung in drei Raten ohne jede Zinsenvergütung bewilligt und die Wassermesser franko Emballage sowie franko Station Mistelbach bis spätestens 1. Oktober l. J. zur Lieferung bringt.

Auf Grund des Berichtes des Stadtförsters wegen Instandsetzung des Totenhauer-Brünns wird beschlossen, die Herstellung eines kleinen Bassins sowie die notwendigen Pflasterungsarbeiten beim Brunnen dem Maurermeister Haring zu übertragen.

Die siebte Sektion berichtet, daß sich bisher keine Hüter für die Feld- und Weingartenflur gemeldet haben, daher die Aufnahme am 21. d. M. nicht erfolgen konnte und es wird beschlossen, für die Hüter einen Taglohn von 3 Kronen festzusetzen und neuerdings die Ausschreibung zu veranlassen.

Ferner wird einstimmig beschlossen, auf Grund bereits eingebrachter Beschwerden an die k. k. Staatsbahndirektion neuerdings eine Eingabe zu richten, daß auf der Bahnhofzufahrtsstraße die Reinigung von Staub und Unrat sowie eine tadellose Beleuchtung während der Abend- und Nachtstunden dieser Straßenstrecke von Seite der Staatsbahn durchgeführt werde. Gleichzeitig soll auch die Pflasterung dieser Straße in Anregung gebracht werden.

Volksbote, 9. September 1910, S. 10

Mistelbacher Gemeindeausschuß

Vorsitzender Thomas Freund eröffnet die Sitzung mit einigen Mitteilungen:

Eine Zuschrift der Postdirektion über die Herstellung der Telephonanlage Wien-Mistelbach-Laa nach Einzahlung der gezeichneten Beiträge wurde zur Kenntnis genommen.

Die Vermessung der Gemeindegrenzen wird dem Ingenieur Hoch, Mistelbach, übertragen.

Dem Ansuchen der Hausbesitzerin Henriette Meeß um Herabsetzung der Wassergebühr bei dem Hause in der Oserstraße wird aus prinzipiellen Gründen keine Folge gegeben.

Die Festsetzung eines Maximaltarifes sowie die Fiaker-Ordnung wurde nach ernstlicher Durchberatung einstimmig angenommen.

Dem Ansuchen der Gemeinde-Angestellten auch das Radfahren in die Unfall-Haftpflichtversicherung einzubeziehen, wurde Folge gegeben.

Nach einem Bericht der Sektion über die Bemessung für das städtische Bad wurde der Rekurs an die zweite Instanz beschlossen.

In den Heimatsverband wurden aufgenommen: Leopold Schöllnerl und Heinrich Schreiber.

Mit der Herstellung von 300 Bürgerrechtsdiplome wurde der akademische Maler Bamberger betraut.

Der Lehrmittelverteilung in den beiden Volksschulen wurde zugestimmt. Da die Kosten jedoch mehr als 1.000 Kronen betragen, wurde beschlossen, es wie bisher dem Ortsschulrate zu überlassen und nur dem Ansuchen armer Schulkinder zu willfahren.

Wegen der Ersichtlichmachung der Fleischpreise in den Verkaufsstellen wurde beschlossen, an die Bezirkshauptmannschaft das Ansuchen zu stellen, nach § 52 der Gewerbe-Ordnung vorzugehen. Hierauf entspann sich eine kurze Debatte worauf der Boykott zur Sprache kam und der Wunsch ausgesprochen wurde einen Frieden anzubahnen.

Die Feuerlösch-Ordnung wurde genehmigt, sie wird in Druck gelegt und an jeden Hausbesitzer unentgeltlich abgegeben.

Das Gemeinde-Inventar wird nach dem Stand vom 31. Dezember richtig gestellt werden.

Die Pflasterung des restlichen Teiles der Oberhoferstraße, sowie für die Zukunft die Pflasterung der Straße nach Eibestal und Poysdorf wurde zur Kenntnis genommen.

Über mehrfache Gesuche um Fristverlängerung zur Herstellung des Trottoirs wurde beschlossen den Termin bis zum 1. September 1911 zu verlängern, in allen übrigen Fällen wo kein Gesuch vorliegt nach dem Beschlusse vom 4. April 1910 vorzugehen.

Der Ankauf des Kellers der Frau Therese Haker um den Betrag von 4.000 Kronen wurde beschlossen.

Die Stellungnahme der Kaufleute Mistelbachs betreffs der Sonntagsruhe und daß ein Protest an die Handels- und Gewerbekammer gerichtet wird, wurde zur Kenntnis genommen.

Eine Eingabe wegen der Übelstände bei der Station Mistelbach an das Eisenbahnministerium wurde zur Kenntnis genommen.

Für den Gemeinde-Fuhrmann wurden für den Tag 8 Kronen festgesetzt.

Gemeinderat Dr. Oberhuber stellt den Antrag an alle Straßenkreuzungen sowie in den schmalen Gassen Warnungstafeln wegen dem schnellen Fahren anzubringen - wurde angenommen.

Weiter wurde beschlossen einen Gedenkstein im Gemeindewalde zur Erinnerung der Waldübergabe im Jahre 1679 aufzustellen und die Ausführung dem Bildhauer Fill zu übertragen.

Volksbote, 28. Oktober 1910, S. 9